

## Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 15.9.2008 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

### Anmeldungen und Kontaktadresse der Projektgruppe:

*pax christi*-Bistumsstelle Limburg  
Benita Suwelack • Dorotheenstraße 11  
61348 Bad Homburg • Tel./Fax: 061 72 9286 79

**E-Mail:** [friedensarbeiterin@pax-christi.de](mailto:friedensarbeiterin@pax-christi.de)  
[www.gewalt-loest-keine-konflikte.de](http://www.gewalt-loest-keine-konflikte.de)

- Ich nehme an der Veranstaltung am 19.9.2008 im Zentrum Ökumene in Frankfurt teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 19.9.2008 im Zentrum Ökumene in Frankfurt **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 061 72 92 86 79

## Veranstalter



*pax christi*-Bistumsstelle Limburg  
*pax christi*-Bistumsstelle Mainz



Zentrum Ökumene  
der Evangelischen Kirche  
in Hessen und Nassau

Friedenspfarramt der Evangelischen  
Kirche in Hessen und Nassau



Referat Weltmission/  
Gerechtigkeit und  
Frieden im Bistum Mainz



Landeszentrale  
für Politische Bildung  
Rheinland-Pfalz

In Kooperation mit:



Forum Ziviler  
Friedensdienst e.V.

## Wegbeschreibung zum Zentrum Ökumene

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Frankfurt-Hauptbahnhof mit der U4 Richtung Bockenheimer Warte, dort umsteigen in die U7 Richtung Hausen (Endstation), weiter mit Bus 72/73 (Richtung Nordwestzentrum) bis Haltestelle Pflanzländer (2 Stationen), dann noch 150 Meter Fußweg in Fahrtrichtung des Busses.

### Mit dem PKW:

Bis zum Nordwestkreuz Frankfurt, ab dort auf der A66 Richtung Frankfurt-Miquelallee, erste Abfahrt Praunheim und dann rechts in die Ludwig-Landmann-Straße. Folgen Sie ihr bis ans Ende und biegen an der Ampel rechts in die Heerstraße. Weiterfahren bis zum alten Ortskern von Praunheim, dort scharf rechts Richtung Hausen über die Praunheimer Brücke. Ab hier sind Sie auf der Praunheimer Landstraße, nach 200 Metern links liegt das Zentrum Ökumene (eine Anfahrtsskizze befindet sich unter: [www.zentrum-oekumene-ekhn.de/31.0.html](http://www.zentrum-oekumene-ekhn.de/31.0.html)).

Realisation: © meinhardt • www.meinhardt-agentur.de • Titelfoto: picture-alliance/dpa

# Zusammenleben mit Muslimen

## Chancen und Grenzen interkultureller Konfliktbearbeitung

19. September 2008, 15.00 bis 19.00 Uhr  
im Zentrum Ökumene, Praunheimer Landstraße 206  
in Frankfurt am Main

## Zusammenleben mit Muslimen – Chancen und Grenzen interkultureller Konfliktbearbeitung

Im christlich geprägten Deutschland und Europa gibt es inzwischen eine stattliche Anzahl Moscheen. Lange Zeit sind sie nicht weiter aufgefallen. Doch seit dem 11. September 2001 hat sich viel verändert – auch bei uns. In Frankfurt-Hausen beispielsweise – wie auch an anderen Orten – ist zu erleben, wie tief die gesellschaftlichen Gräben mittlerweile sind und wie schwierig sich von daher Lösungen für die Konflikte finden lassen. Wo liegen überhaupt die Konfliktlinien? Warum wehrt sich eine christliche Bevölkerung gegen den Bau einer Moschee? Und warum fällt der interkulturelle Dialog zwischen Christen und Muslimen auch in vielen anderen Bereichen so schwer?

Grundsätzlich stellt sich die Frage, wie weit bei interkulturellen Konflikten zwischen Muslimen und Nichtmuslimen die Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung reichen?

Mit dieser zentralen Fragestellung möchten wir uns am 19. September beschäftigen. Dabei soll es jedoch nur am Rande um mögliche Konflikte beim Bau von neuen Moscheen gehen. Vielmehr wird ein weites Spektrum interkultureller Konflikte thematisiert werden.

Welche gesellschaftlichen Akteure könnten bei interkulturellen Spannungen frühzeitig zu einer Konfliktlösung beitragen? Was kann dabei die Zivilgesellschaft leisten? Welche Aufgaben sollten die demokratischen Institutionen wahrnehmen? Gibt es in diesem Kontext einen eigenständigen und zielführenden Beitrag, den das Konzept der zivilen Konfliktbearbeitung einbringen kann und der beispielsweise über die etablierten Ansätze der Gemeinwesenarbeit hinausreicht?

Zu diesen Fragen wird unser Referent Torsten Jäger, Geschäftsführer des Interkulturellen Rates, Stellung nehmen. Das Clearingprojekt »Zusammenleben mit Muslimen«, das der Interkulturelle Rat mit Unterstützung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und der Groeben-Stiftung eingerichtet hat, liefert für die zivile Konfliktbearbeitung einen konkreten Ansatzpunkt.

Mit dem Projekt soll informiert und aufgeklärt sowie in schwierigen Sachfragen und Konflikten nach Lösungen gesucht werden, die gleichermaßen die Interessen von Muslimen und Nichtmuslimen berücksichtigen.

Torsten Jäger, Leiter des Projektes, wird auf dem Hintergrund seiner Erfahrungen Möglichkeiten und Grenzen interkultureller ziviler Konfliktbearbeitung erläutern und sich der Diskussion stellen.

### Programm

am 19. September 2008 in Frankfurt

15.00 Uhr:

#### Vortrag und Diskussion

von und mit Torsten Jäger (Interkultureller Rat)

17.00 Uhr:

#### Kaffeepause

17.30 Uhr:

**Austausch und Planung von Informations- und Bildungsveranstaltungen zum Thema Zivile Konfliktbearbeitung/ Ziviler Friedensdienst**

19.00 Uhr:

**Ende der Veranstaltung**

## Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die InitiatorenInnen dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden *pax christi*-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Friedenspfarramt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission/ Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz und die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des Zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der *Zivilen Konfliktbearbeitung* im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird. Ein zweiter Teil dieses Treffens dient dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung bei Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

Mit diesem Konzept wollen wir die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Rhein-Main-Tournee der Ausstellung »Frieden braucht Fachleute« fortsetzen und vertiefen.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 15.00 bis 19.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.